

### **Dringlicher Antrag**

der Abg. KO Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Humer-Vogl, KO Mag.<sup>a</sup> Gutschi, KO Egger betreffend dem Maßnahmenkatalog zur Vermeidung von Langstrecken-Kälbertransporten

2018 wurden in Salzburg 88.000 Kälber geboren. Davon wurden 21.000 ins Ausland verkauft. Wie Tierschutzorganisationen seit Jahren dokumentieren, sind diese Transporte für die in der Regel nur 15 Tage alten Tiere oft mit großem Leid verbunden. Für viele Konsumentinnen und Konsumenten völlig unverständlich ist in diesem Zusammenhang, dass Österreich gleichzeitig große Mengen Kalbfleisch importiert - häufig aus den Niederlanden. Die Ursache dafür ist unter anderem, dass das Mästen der Kälber im Ausland billiger ist als in Österreich. Ein weiterer Grund ist die Inlands-Nachfrage nach „weißem“ Kalbfleisch. Da das Fleisch heimischer Kälber eher eine zartrosa Färbung aufweist, wird es vom Handel in der Regel als „minderwertiger“ eingestuft. Dies ungeachtet der Faktenlage, wonach eigentlich das „weiße“ Kalbfleisch von den weniger gesunden Kälbern stammt, weist doch die Farbe auf den massiven Eisenmangel der Tiere hin.

Zahlreich dokumentierte Fälle zeigen, dass sich Tiertransporte selbst unter Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen mit Tierleid verbunden sind. Ein dichteres Kontrollnetz ist das Gebot der Stunde, ebenso die bestmögliche Vermeidung von langen Transportzeiten. Dazu braucht es aber bessere Rahmenbedingungen für den Absatz und die Verwertung der Kälber im Inland.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

dringlichen Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1.1. zu prüfen, welche Möglichkeiten für das Land Salzburg im eigenen Wirkungsbereich (etwa in Küchen und Kantinen von Krankenhäusern, Kindergärten, Seniorinnen- und Seniorenheimen, etc.) bestehen, um auf die Verwendung von Kalbfleisch aus heimischer Produktion zu setzen.

- 1.2. zu prüfen, wie das Förderregime im Agrarsektor umgestaltet werden müsste, um die Kälbermast im Inland wieder rentabel und Kälbertransporte ins Ausland unnötig zu machen.
  - 1.3. verstärkt Aufklärungsarbeit zu leisten, um den Konsumentinnen und Konsumenten den hohen Gesundheitswert von einheimischem „rosa“ Kalbfleisch nahezubringen und so zur Erhöhung des Absatzes beizutragen.
  - 1.4. das bereits ausgearbeitete Salzburger Forderungs- und Maßnahmenpaket zur Vermeidung von Langstrecken-Kälbertransporten auf allen Ebenen rasch umzusetzen
2. Dieser Antrag wird dem Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheitsausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Für diesen Antrag wird gemäß § 60 Abs. 4 GO-LT die Zuerkennung der Dringlichkeit begehrt.

Salzburg, am 10. April 2019

KO Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Humer-Vogl eh.

KO Mag.<sup>a</sup> Gutschi eh.

KO Egger eh.